

Denkmalämter im Internet

Einige Landesdenkmalämter bieten inzwischen ein wissenschaftlich fundiertes Informationsangebot im Internet an. Man findet hier einerseits Servicethemen (Adressen, Gesetzestexte, Rechts- und Steuertips), andererseits aber auch Gebäudedatenbanken und „monographische“ Darstellungen. Selbst dem Nichteingeweihten fällt allerdings auf, daß das meiste noch sehr vorläufig und vom persönlichen Engagement einzelner abhängig ist.

Symptomatisch dafür ist die Website des Saarländischen Konservatoramtes, das als erstes deutsches Denkmalamt 1996 ein »Versuchsprojekt« startete (<http://www.uni-sb.de/z-einrub/denkmal/denkmal.htm>): eine Pflege ist zur Zeit nicht möglich, die letzte Aktualisierung stammt vom Sommer 1997. Die verschiedenen Inhalte waren in ihrer Art aber durchaus richtungsweisend und umfaßten z. B. auch die Denkmalliste des Saarlandes (Kurzbeschreibungen ohne Fotos oder Pläne).

Einen nicht ganz eindeutigen Status besitzt zur Zeit auch die Website »Denkmalpflege in Baden Württemberg« (http://www.bawue.de/~wmwerner/index_d.htm). Es handelt sich um ein — graphisch ansprechend gestaltetes — privates Angebot, das in Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt erstellt wurde; die Überführung in ein neu aufgebautes Web-Angebot des Amtes ist beabsichtigt. Die vergleichsweise große Zahl von Links macht die laufend

aktualisierten Seiten zum besten Ausgangspunkt für weitere fachbezogene Recherchen.

Einer Online-Zeitschrift nahe kommen die professionell gestalteten Seiten des Landesdenkmalamtes Schleswig-Holstein (<http://www.schleswig-holstein.de/denkmal>). Sie enthalten zahlreiche Aufsätze aus der (gedruckten) Zeitschrift des Amtes, von denen jeweils nur ein erster Abschnitt direkt angeboten wird; möchte man den gesamten Text lesen, kann dieser als Word-Dokument heruntergeladen werden. Seit November 1998 neu im Netz: das Landesdenkmalamt Hessen (<http://www.hmwk.hessen.de/kultur/denkmalamt>).

Hinsichtlich Ausführlichkeit und Funktionalität beeindruckend ist das „virtuelle Denkmalverzeichnis“ der Stadt Halle (<http://www.denkmal.de>). Es wurde vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit einem kommerziellen Anbieter als Objektdatenbank erstellt und ist seit Anfang 1998 frei zugänglich. Die einzelnen Gebäude sind nach Vierteln, Straßen, Architekten und Bautyp recherchierbar. Ob die Ankündigung, weitere Städte ebenso aufzubereiten, mehr als eine interessante Hoffnung ist, bleibt aber sicher abzuwarten.

Eine ausführliche Darstellung zur Denkmalpflege im Internet ist erschienen in der Zeitschrift *AKMB-news, Informationen zu Kunst, Museum und Bibliothek* 4 (1998), S.19-23.

Marco Kieser

Berichtigung

Kunst zur Zeit der Anjous in Italien

Der Tagungsbericht *Kunst zur Zeit der Anjous in Italien* (Heft 12, Dezember 1998, S. 581-83) referiert den Vortrag von Prof. Antje Middeldorf bedauerlicherweise in einem Punkt sinnverfälschend. Es muß heißen: Gemäß dem

pseudo-joachimitischen Jeremias-Kommentar deutet Middeldorf die Adler an der Pisaner Domkanzel im Sinne des pisanischen Ghibellinismus.

Silke Feil, Kunsthistorisches Institut der Universität, Seminarstr. 4, 69117 Heidelberg